

1835

Heidelberg 7. VIII. 24.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Erlaubend erlaube ich Ihnen den Brief von Hl. Dr. Abegg zu-
 reich; ich habe in München mit Schwarz wegen des Honorars für
 den Artikel im N.A. gesprochen; er verzichtet darauf zu Gun-
 sten von Hl. Abegg, was ich Ihnen zugleich mit der Bitte um
 Theilung der Separata zwischen ihm und Hl. A. bei Ertheilung
 des Kopfes mittheilen wollte, da ja das Honorar erst dann fällig
 wird. Es steht aber natürlich nichts da, was ich Ihnen sage, daß Sie
 dem bedauernden Herrn das Geld jetzt schon zahlen.
 Der Verzicht Schwarzes wird natürlich auch für das
 Honorar gelten, das für die ^{geheimen} ~~von ihm~~ vorbereitete, das von Hl.
 A. fertig gemachte Chronica Clusensis 1. T. zu zahlen ein-
 wird. Aber diese kommt erst in der zweiten Ausgabe von
 30, 2, dessen Druck nicht vor dem nächsten Jahr in Aussicht
 zu nehmen ist, und ich kann vorläufig den Anfang dieser
 Chronik auch nicht annähernd bestimmen. Damit wird es
 also noch warten müssen. Auch über das Register zu 30, 2
 läßt sich vorläufig noch gar nichts bestimmen; es sich
 möchte ich es ihm ganz ganz anvertrauen. Sie ist die Tochter
 eines Offiziers, der als noch seinem Abschied als wohlhaben-
 der Mann in Straßburg lebte, ausgezogen wurde, durch die
 Gefährdung ganz verarmte und sich das Leben genommen
 hat. Sie selbst war Lehrerin in Straßburg, sagte, da sie